

Gemeinsam engagiert auf dem Land

Regionalentwicklung und Kultur



© Foto: privat

Anne Melzig ist Wissenschaftliche Referentin beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe



© Foto: Karsten Flögel

Ulrike Petzold ist Geschäftsführende Vorsitzende des Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V.



Foto: privat

Dr. Silke Eilers ist Geschäftsführerin beim Westfälischen Heimatbund e. V.

Kultur ist ein wesentlicher Treiber regionaler Entwicklung. Sie schafft Identität, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, belebt Orte und öffnet Räume für Teilhabe. Gerade in ländlich geprägten Regionen trägt bürgerschaftliches Engagement in der Kultur dazu bei, Lebensqualität zu erhalten und Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Damit Kulturakteur*innen diese Rolle wirksam übernehmen können, braucht es Strukturen, die ihr Engagement stärken – und Partner*innen, die gemeinsam dafür eintreten, Kultur systematisch in Regionalentwicklungsprozesse einzubinden.

Aus diesem gemeinsamen Verständnis heraus haben sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Westfälische Heimatbund e. V. (WHB) und der Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V. (DAKU) zusammengeschlossen, um mit ihren jeweiligen Perspektiven, Kompetenzen und Netzwerken Kultur als Handlungsfeld im Rahmen des EU-Förderprogramms LEADER zu stärken.

Ende 2022 fand ein erster Fachtag der drei Partner*innen in Münster statt, dem Anfang 2025 ein weiterer digitaler Fachtag folgte. Ziel war es, Kulturakteur*innen über das Förderprogramm LEADER zu informieren, Kultur als Handlungsfeld in LEADER zu stärken, sich über die Möglichkeiten, die LEADER und Regionalentwicklungsprozesse in ländlichen Räumen bieten, auszutauschen und schließlich auch die LEADER-Regionalmanagements als Beratungs- und Vernetzungsstellen bei Kulturengagierten bekannter zu machen.

Jedem Menschen in Westfalen-Lippe soll die Partizipation an Kultur ermöglicht und die Entwicklung kultureller Lebensqualität in den ländlichen Regionen nachhaltig unterstützt werden. Das sind

zwei der im Kulturpolitischen Konzept des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) definierten Ziele. Dass zum Erreichen dieser Ziele Kultur ein grundsätzlicher Teil von Regionalentwicklung sein muss, ist selbstverständlich. So hat sich das Interesse der LWL-Kulturabteilung am EU-Strukturförderprogramm LEADER entwickelt.

»In ganz Westfalen-Lippe tragen bürgerschaftlich Engagierte die Kultur maßgeblich mit. In ländlichen Räumen ist es besonders wichtig, regionale Entwicklung ganzheitlich zu denken, und dazu muss die Kultur noch stärker strukturell einbezogen werden. Dafür macht sich der LWL stark. Wir möchten deshalb erreichen, dass Kultur als Handlungsfeld in LEADER stärker mitgedacht wird und Kulturengagierte ermutigt werden, ihre Projekte auch im Rahmen von LEADER zu verwirklichen.«

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, Kulturdezernentin des LWL, in ihrer Begrüßung zum Fachtag 2025.

Der Westfälische Heimatbund e. V. (WHB) setzt sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung in Westfalen und die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse ein. Bürgerschaftliches Engagement spielt dabei eine Schlüsselrolle. Als Dachverband für rund 600 Heimat-, Bürger- und Kulturvereine unterstützt der WHB mit passgenauen Beratungs-, Service- und Qualifizierungsangeboten rund 130.000 ehrenamtlich Engagierte, die sich für den sozialen Zusammenhalt, Kultur und Natur vor Ort stark machen.

»Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur ist eine zentrale Ideenschmiede für vitale ländliche Räume – oft die einzige kulturelle Infrastruktur vor Ort. Gerade LEADER bietet mit seiner lokalen Beteiligung, der Förderung auch kleinerer Initiativen und der Begleitung durch

Die Konzertreihe »Matinee im Grünen« – außergewöhnliche Konzerte in privaten Räumen – ist ein Beispiel für die LEADER-Förderung als erfolgreiche Anschubfinanzierung (<https://matineeimgruenen.de/>)

Foto: © Rebecca ter Braak



die Regionalmanagements wertvolle Chancen, die wir Kulturengagierten näherbringen möchten. Zugleich möchten wir Entscheider dafür sensibilisieren, LEADER und Kultur stärker zusammenzudenken«.

Dr. Silke Eilers, Geschäftsführerin des WHB

Neben Beispielen von Kulturprojekten, die mit einer LEADER-Förderung umgesetzt wurden, konnten umfassende Informationen zur Struktur von LEADER, den gebotenen Beratungsmöglichkeiten und der Beantragung und Umsetzung von LEADER-Projekten gegeben werden. Und selbstverständlich wurde diskutiert, wie Kultur als ein Baustein von LEADER gezielter gefördert und die Zusammenarbeit von Regionalmanagement und Kulturengagierten intensiviert werden kann, und auch welche Chancen in Strukturen wie denen von LEADER als Kooperations- und Vernetzungsinstrument liegen.

»Als starkes Kooperationsinstrument stärkt LEADER die Zusammenarbeit verschiedener Akteur*innen und Initiativen in der Region – von der Wirtschaft, der Politik bis zu Bildungseinrichtungen. Hier sind die Kulturfördervereine neben dem kulturschaffenden Engagement ein wichtiger Partner bei der Regionalentwicklung«.

Ulrike Petzold, Geschäftsführende Vorständin des DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V.

Auch wenn es schon viele spannende Kulturprojekte gibt, die im Rahmen einer LEADER-Förderung umgesetzt werden, die Kultur muss in LEADER sichtbar werden und stärker vertreten sein. Dies kann aber wohl kaum durch eine Anpassung von Förderrichtlinien vorgegeben werden. Die Initiativen müssen aus den LEADER-

Regionen selbst kommen. In vielen Regionalstrategien von LEADER-Regionen ist Kultur bereits ein Thema, wenn auch nicht immer explizit als eigenes Handlungsfeld. Diese Regionalstrategien können jeweils zur nächsten Förderphase angepasst werden, Schwerpunkte werden dabei von den LEADER-Regionen selbst gesetzt. Ob und in welcher Form die Kultur dann explizit thematisiert wird, obliegt diesen also selbst.

Umso wichtiger ist es, dass Kulturakteur*innen ihre Bedarfe an Förderung und ihr Interesse an einer Mitwirkung an Regionalentwicklungsprozessen deutlich kundtun und sich einbringen. Hier wird der Kultur leider oft auch die teils mangelnde Vernetzung untereinander sowie die fehlende formelle Organisationsstruktur, etwa im Vergleich zum Sport, zum Verhängnis. Es gilt mithin auch die Regionalmanagements für die Kultur zu sensibilisieren, LEADER bei Kulturakteur*innen bekannter zu machen und sie zur Beteiligung zu motivieren. Und natürlich beide Seiten stärker miteinander zu vernetzen.

LWL, WHB und DAKU möchten auch weiterhin dazu beitragen, dass diese Prozesse stattfinden. Vor dem Beginn der nächsten LEADER-Förderphase soll erneut ein Fachtag stattfinden. Eine große Stärke von LEADER ist die individuelle lokale Schwerpunktsetzung, welche eine Beteiligung der Zivilgesellschaft voraussetzt. Ziel des nächsten Fachtags wird dementsprechend sein, dazu beizutragen, dass Kultur als Handlungsfeld explizit in möglichst viele Regionalstrategien aufgenommen wird. Also wird es wieder heißen: LEADER bei Kulturakteur*innen bekannt machen und Regionalmanagements für die Kultur in ihren Regionen sensibilisieren! ■